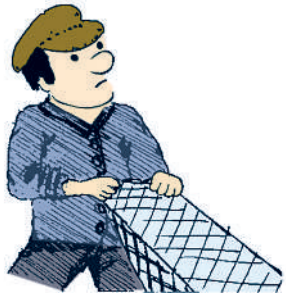


Fischers Fritz



Ihr lieben Leute! Pst, der städtische Kämmerer mag das nicht so gern hören, aber Hädefeld schwimmt in Geld. Er nennt das im Überschwang seiner Gefühle „eine entspannte Situation“. Ich kenne niemanden, der so gelassen und emotionslos über volle Kassen sprechen kann wie Karl-Heinz Pils.

Manchmal kommt er mir vor wie ein Lotto-Gewinner, der niemandem etwas von seinem Glück verraten will, um nicht dauernd angepöppelt zu werden. Pech für Pils, dass er seine Haushaltsrede öffentlich halten muss und auch der Stadtrat kapiert, dass dieser König Midas scheinbar alles zu Gold macht, was er anfasst.

Bürgermeisterin Helga Schmidt-Neder lobt ihn schon mal dafür, dass er seine Reden immer so hält, dass nicht gleich jedes Ratsmitglied Euro-Zeichen in den Augen bekommt.

Aber der Schatzmeister ist auch ein Schätzmeister. Das heißt, dass er immer versuchen muss vorauszusagen, ob Hädefeld auch in Zukunft das Fort Knox im Landkreis Main-Spessart bleibt. Dabei ist das Schätzen eine Strafe für einen Mann, der es gewohnt ist, jede Zahl auf zwei Stellen hinter dem Komma genau anzugeben. Aber der Kämmerer weiß sich zu helfen. Ich glaube, gedanklich halbiert er die Einnahmen und verdoppelt die Ausgaben – oder so. Das nennt man dann Doppik (Abkürzung für *Verdoppeln mit Trick*). Damit ist er ein echter Glücksbringer für die Stadt. Denn egal, wie es kommt: Es kommt immer besser als vorausgesagt. Und das möchte für seine privaten Finanzen auch gern mal erleben

Euer Fischers Fritz

Haushalte sollen Energie sparen

Klimakonzept im Stadtrat

MARKTHEIDENFELD (abra) Seit zwei Jahren strickt die Stadt mit Hilfe engagierter Bürger und der Beraterfirma B.A.U.M. Consult an einem Klimakonzept für Marktheidenfeld. Am Donnerstag stellte das Beratungsbüro das Konzept vor, das über 20 Maßnahmen zur Energieeinsparung beinhaltet und zudem vorschlägt, für Marktheidenfeld einen eigenen Klimamanager einzustellen. Ziel dieses Katalogs: Allein die privaten Haushalte sollen bis 2030 etwa 28 Prozent weniger Wärmeenergie und 20 Prozent weniger Strom verbrauchen.

Der Stadtrat stellte Diskussion und Abstimmung zurück, um das Konzept vorher gründlich zu beraten.

→ Ausführlicher Bericht folgt

„Dabei hat der Hörer richtig vibriert“

90 Jahre nach dem Start des Unterhaltungsrundfunks sendete das Webradio Rockcorner erstmals live aus Birkenfeld

Von unserem Redaktionsmitglied
SUSANNE POPP

BIRKENFELD On air. Die rote Leuchtschrift flackert auf dem Regal, eingerahmt von zwei riesigen Boxen. An der Wand hängen Plattencover von den Beatles bis Nirvana, in der Ecke steht ein riesiges braunes Ledersofa. Martin Ludwig sitzt mittendrin an seinem Schreibtisch. Auf dem Bildschirm vor ihm leuchten bunte Sendepäne. Er setzt die Kopfhörer auf, prüft das Mikrofon. So war es auch am 29. Oktober, als Ludwig kurz vor 21 Uhr die erste Live-Sendung des Webradios Radio Rockcorner aus Birkenfeld (Lkr. Main-Spessart) anmoderierte – auf den Tag genau 90 Jahre nach Beginn des Unterhaltungsrundfunks in Deutschland.

„Es war reiner Zufall“, sagt Ludwig. Ausgerechnet am 29. Oktober 2013 entschloss er sich, einen Versuch zu wagen. Gegen neun Uhr schaltete er das Standard-Programm aus – und war plötzlich live on air. Der Hörerkreis staunte. Kollegen und Freunde meldeten sich noch während der Sendung per E-Mail, das Telefon stand nicht mehr still.

Und selbstverständlich fiel den Anrufern das historische Datum auf: 90 Jahre nach der Funk-Stunde AG Berlin sendete auch Radio Rockcorner zum ersten Mal live. „Da habe ich richtig Gänsehaut bekommen“, sagt Ludwig. Eine Stunde lang erinnerte der 29-Jährige an Höhepunkte der Rockgeschichte, vom Weißen Album der Beatles bis zu AC/DC, spielte die großen Klassiker und schaltete Anrufer zu, „indem ich das Telefon ans Mikrofon gehalten habe“.

Nicht alles funktionierte auf Anhieb reibungslos, die Sendung war so spontan, dass sie nicht einmal aufgezeichnet wurde. Für die Macher ist das kein Problem, schließlich wurde auch die „Deutsche Stunde“ 1923, mit der der Unterhaltungsrundfunk in Deutschland begann, nie archiviert. Um kurz nach 22 Uhr endete die „Testsendung“ aus Birkenfeld.

Hier, in Ludwigs Wohnzimmer, ist das Studio, der Treffpunkt und die Schaltzentrale von Radio Rockcorner. Gemütlich und charmant gegensätzlich mit modernen Flachbildschirmen und Mischpulten neben Vintage-Mikrofonen. „Ich war schon immer ein Radioverrückter“, sagt Ludwig grinsend und fährt sich durch die dunklen kurzen Haare. Ein Leben ohne Musik ist für den Single schwer vorstellbar und sein Freundeskreis ließ sich von der Begeisterung anstecken.

2009, inspiriert von dem britischen Kinofilm Radio Rock Revolution, entstand die Idee: „So etwas machen wir auch.“ Die Internetplattform laut.fm, die als Online-Datenbank Musik und Jingles (Erkennungsmelodien) kostenlos zur Verfügung stellt, machte den Start möglich. Seitdem steuert Ludwig gemeinsam mit 18 Birkenfeldern per Mausclick ein eigenes Webradio. Gespielt werden Rock, Metall, House, aber auch Hits von den 60ern bis heute, rund um die Uhr. Geredet allerdings wird bei Radio Rockcorner wenig. Bisher.



Live aus Birkenfeld: Martin Ludwig moderiert aus seinem Wohnzimmer, dem Studio des Webradiosenders Rockcorner.

FOTO: SUSANNE POPP

Mit den Live-Sendungen scheint es fast, als kehre das Webradio zurück zu seinen Wurzeln, nähere sich dem Programm von Antenne Bayern & Co. wieder an. Nein, sagt Ludwig. Dauerhaft bleibe Rockcorner ein

Internetseher. „Aber das Radiohören verändert sich.“ In den nächsten Jahren wird Webradio im Auto empfangbar sein, die mobile Nutzung über Smartphones nimmt zu. Und mit dem Ausbau der schnellen Internetzugänge in ländlichen Regionen sollen die Hörerzahlen aus Franken weiter steigen. Denn auch wenn Rockcorner mittlerweile Fans in aller Welt – von Venedig über New Jersey bis nach Russland – hat, kommt die Stammhörerschaft aus dem Kreis

Main-Spessart. Für diese wollen Ludwig und sein Team die Live-Sendungen als monatliche Specials fortsetzen, um zu zeigen, dass „hinter dem Programm Menschen von hier stehen, die man kennt“.

Denn theoretisch lässt sich Webradio von überall machen. Die Birkenfelder verstehen sich aber bewusst als Sender aus der Region, sind Partner des Stram-Festivals in Würzburg und spielen sowohl dessen Musik als auch die der Bands des „Umsonst & Draußen“-Festivals. Regelmäßige Live-Sendungen bieten zusätzlich die Chance, „ältere lokale Bands vorzustellen oder sogar live spielen zu lassen“. Dass das ankommt, zeigen die Hörerzahlen: Im Schnitt erreicht

Rockcorner pro Tag 3000 Menschen, während der Live-Sendungen waren es deutlich mehr.

Deshalb hieß es eine Woche später: „Wir sind wieder live on air, macht die Geräte lauter“, forderte Ludwig und schaltete dann die AC/DC-Cover-Band Bon's Balls per Telefon zu. „Mobbel“ Johnson, Harris Williams und Gitarrist Andy „Wuschki Young“ spielten exklusiv den Song „You Shook Me All Night Long“ – und dabei „hat der Hörer richtig vibriert“, sagt Ludwig.

Die Sendung reißt ihn mit, noch einen Tag später steht er „ganz unter Adrenalin“. Für den Bankbetriebswirt ist das Webradio längst mehr als ein Hobby, eine Passion. Moderiert er, blitzen die Augen, er beugt sich nach vorne zum Mikrofon, die Hände begleiten jedes Wort, auch wenn die Zuschauer ihn nicht sehen. „Irgendwann ein Live-Konzert hier aus dem Studio in Birkenfeld zu übertragen, das wäre mein Traum.“

„Ein Live-Konzert aus Birkenfeld zu übertragen, das wäre mein Traum.“

Martin Ludwig,
Moderator Radio Rockcorner

Webradio & laut.fm

Das Onlineportal laut.fm ermöglicht als eine Art Mitmach-Radio privaten, nicht kommerziellen Kunden die Gestaltung eigener Radioprogramme. Dabei stellt der Betreiber, die Laut AG, Musik und Jingles (Erkennungsmelodien) auf seiner Plattform kostenlos zur Verfügung. Gleichzeitig lässt das Portal das Hochladen eigener Songs und Beiträge zu.

laut.fm ist ein werbefinanzierter Dienst, der GEMA- und andere Gebühren sowie die Streamingkosten für Radiomacher übernimmt. Bis zu vier Mal pro Stunde schaltet laut.fm dafür Werbung auf den Stationen seiner Nutzer.

Um als Radio-DJ einen eigenen laut.fm-Sender zu starten, muss man sich per Mail auf der Seite registrieren und bewerben. QUELLE: LAUT.FM

ANZEIGE

www.wm-kuechen.de

WM

Küchen + Ideen

Unser Expresslieferservice:
Küchen in 14 Tagen

Aschaffenburg
Auhofstr. 8
06021/47405

Frammersbach
Wiesener Str. 56
09355/9700670

Hanau
Dörnigheimer Str. 2
06181/98750

Marktheidenfeld
Georg-Mayr-Str. 1
09391/915834



Ich habe mir viele
Küchenhäuser
angeschaut, aber
WM Küchen+Ideen
ist das Beste!